

# saalü!

*Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen*



## **Oberdiebach/ Manubach** **So 19.11.06, 19 Uhr**

**Turnhalle Manubach**  
Rheingoldstraße  
55413 Oberdiebach

**Vorverkauf 8,- €**  
Bücherei Schneider/Oberdiebach  
Jules Lädchen/Manubach  
Tourist-Info Bacharach  
06743/919303

**Abendkasse 10,- €**

Manubach und Oberdiebach lebten überwiegend von Weinbau, Land- und Viehwirtschaft. Manubach war außerdem jahrzehntelang eine Eisenbahner-Gemeinde; viele Nebenerwerbswinzer arbeiteten bei der Deutschen Bundesbahn. Heute orientiert man sich Richtung Bingen, Mainz, Frankfurt. Oberdiebach war das Feuerwein-Zentrum des mittlrheinischen und rheinhessischen Weingebietes für den heimischen und den Exportmarkt nach Holland, England und

die Länder der Hanse. Von den Römern war das Verfahren, Most und Wein mit Wärme, Feuer und Rauch zu veredeln, übernommen worden: spritzig und würzig soll er gewesen sein.

Die Winzergenossenschaften der beiden Dörfer haben sich Ende der 90er Jahre zusammengeschlossen. Gekeltert wird nicht mehr selbst. Die Trauben werden an die Ahr geliefert und von dort zurückgekauft.

Das 1925 eingeweihte Manubacher Turnerheim steht auf Diebacher Gemarkung, ist aber ein Manubacher Grundstück. Vor dem Bau traf man sich zum Turnen bei dem Vereinsmitglied und Gastwirt Otto im Garten. Ende der 90er Jahre war die Turnhalle stark renovierungsbedürftig und wurde nach kontroverser Diskussion wieder in Ordnung gebracht, mit viel Eigenleistung. Ein Geräteraum angebaut, das Dach erneuert, der Fußboden abgeschliffen und versiegelt, eine Heizung (endlich!) eingebaut (bis dahin: ein Bollerofen), die Hallendecke verschönert und eine Akustik-Decke ein-

gebaut, die Beleuchtung modernisiert – man hat jetzt Wettkampfbeleuchtung = 600 Lux – eine neue Küche eingerichtet, neue Türen eingebaut und, und und ... und dann am 13. April 2002 wurde die Turnhalle mit einem großen Fest unter dem Motto „Kultur und Sport an einem wunderschönen Ort“ wieder eingeweiht. Seit der Renovierung ist die Halle jeden Tag belegt und zweimal monatlich finden private Feiern statt.

**Geschichten aus Manubach und aus Diebach**, ob es stimmt, daß in Oberdiebach das später in Hollywoodfilmen berühmt gewordene „Feuerwasser“ erfunden wurde und ob die Feuerwehr mal mit Wein gelöscht hat? Von seltsamen Glückspielen wird die Rede sein, bei denen samstags ein „Kerwebaum“ ausgegelt und montags ein „Kerwehammel“ verlost wird und wie die „Kerwejungend“ es schafft, 200 Eier zu braten und wohl auch zu verdauen. Von Dörfern auf der Höhe wird die Rede sein, wo eine Kuh noch nicht gekalbt hat, aber das Kälbchen schon verkauft war und warum ebendort Hühner Eier legen, deren Spitze

immer nach Bacharach steht. Was um Himmels willen Gereez, Moddeblech, Krieeps, Peelrisser, Weinbeemche, Peeldunk sind, und wie in Manubach aus der Schule das Haus der Stille wurde und was die Niederlande damit zu tun haben. Warum einmal auf höchstpastoralen Bescheid hiesige Musiker an Fronleichnam in Bacharach nicht spielen durften und welche steilen Weinberge in Diebach als Heiratshindernis galten. Welches Wechselgeld der Frisör auf einen Haarschnitt herausgab und was die Parole „Einmal am Rhein“ dabei für eine Rolle spielte. Ob es stimmt, daß in Manubach früher die jungen Burschen den Mädchen im Bett „Prost Neujahr“ wünschten und dafür Würste bekamen? Wann bedeutungsschwangere Sägemehlpfädchen zwischen zwei Häusern gestreut, wann Mädchen ein Baum gestellt wurde, wieso „der Kasten gesteipt“ und bei welchen Hochzeiten am Schluß nicht geläutet wurde ... erzählen viele Diebacher Goldwieweler und Manubacher Kuckucke.

**Saalü! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land.**